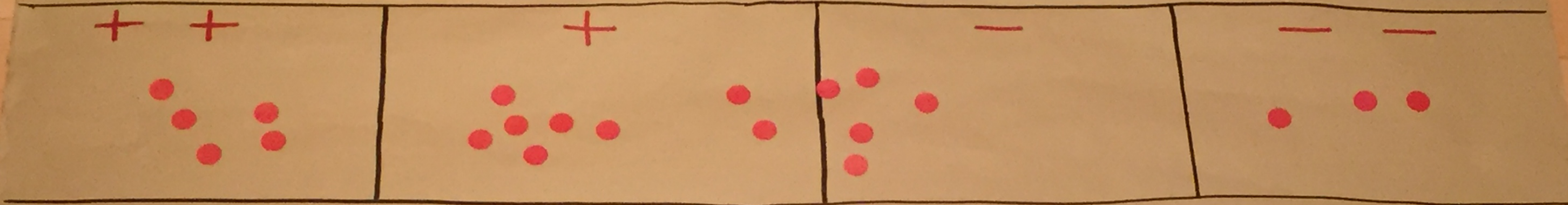


1. Raumbezogene Governance in der Schweiz ist immer Multilevel Governance und durch viele Macht-Asymmetrien gekennzeichnet, die die Koordination raumwirksamer Politiken und damit eine nachhaltige Raumentwicklung erschweren.



muss nicht multilevel sein

wenig Macht bei Raumplanung (Bundesebene)

Engagement steht im Zentrum

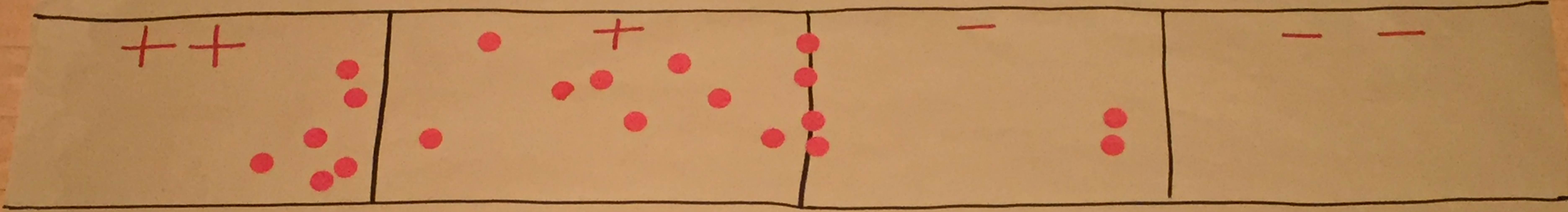
Wissen ist Macht

Macht kann Prozess befördern

Pflichtenhefte nicht vereinbar

Governance ist keine Asymmetrie

2. Governance funktionaler Metroräume braucht politische Leadership – kantonale und kommunale "Egoismen" machen's schwierig!



Sich bekämpfende Regionen

auch übergeordnete Leadership

es braucht Kümmerer

auch wirtschaftl. Leadership

es braucht Mittel

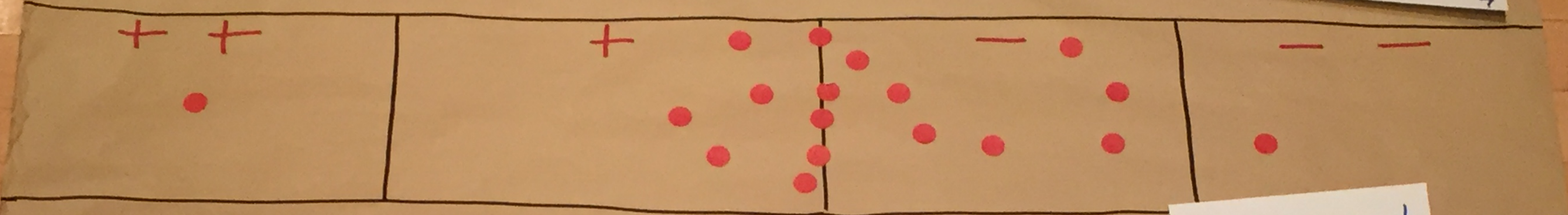
breites Governanceverständnis

lokales leadership = Gefahr?

Frage der Legitimität

3. Wird eine Stärkung der Governance auf regionaler Ebene (im Sinne von mehr Verbindlichkeit, zusätzliche Aufgabengebiete) angestrebt, sind Anreize und Anforderungen von Bund und Kantonen die zentralen Treiber.

Stärkung der Regionen erwünscht



Government

Rolle der Kantone

Leadership

Spielregeln laufend aushandeln

Legitimität

Verbindlichkeit vs. Flexibilität

Leidensdruck = Anreiz

Stärken stärken

Profis profitieren

Mitnahmeeffekte

Willen in der Region